



CVJM Allendorf

Nachgefragt: CVJM-Arbeit unter der Lupe

Heute: Interview mit Tilo Benner,
1. Vorsitzender des CVJM Allendorf

Wie sahen deine ersten Berührungspunkte mit dem CVJM aus?

Ich bin in Sechshelden aufgewachsen und wohnte gegenüber der Sporthalle, in der der CVJM Handball und Fußball spielte. Ich bin dann schon als siebenjähriger, sportbegeisterter Junge dorthin gegangen.

Und wie ging es dann weiter?

Über die Sportarbeit bin ich zur CVJM-Jungeschar gekommen. Mit 10 Jahren war ich mit der Jungeschar in Dillenburg bei einer christlichen Kinderwoche. Damals habe ich gemerkt, dass Jesus persönlich zu mir eine Beziehung haben und mich in meinem Leben begleiten möchte. Seitdem ist der Glaube mein Fundament in allen Höhen und Tiefen meines Lebens. Mit 14 bin ich in den CVJM eingetreten, um in der CVJM-Handballmannschaft mitspielen zu können. Als Jugendlicher bzw. junger Erwachsener habe ich in der Jungeschar, im Jugendkreis und im örtlichen CVJM-Vorstand sowie im CVJM-Kreisverband mitgearbeitet. Aufgrund meiner Erlebnisse im CVJM habe ich mich dazu entschieden, evangelische Theologie zu studieren, weil ich zum einen beruflich mit Menschen arbeiten und zum anderen mit Menschen das teilen wollte, was für mich der christliche Glaube bedeutet.

Wenn du auf deine Jugendzeit im CVJM zurückschaust, was ist dir da besonders wichtig?

Ich bin sehr dankbar dafür, dass mich damals Menschen begleitet haben, denen der Glaube wichtig gewesen ist. Mein Jugendkreisleiter Andreas Gail oder auch Günter Weber vom CVJM-Kreisverband waren Personen, die mich als Vorbilder sehr geprägt haben und mir als jungem Mitarbeiter Aufgaben anvertraut haben. Das empfand ich als hohe Wertschätzung. Ich durfte aber auch Fehler machen und daraus lernen. Zudem war mir die Gemeinschaft mit gleichaltrigen Christen wichtig, die ich bei den Angeboten des CVJM getroffen habe. Dort habe ich auch meine Frau Katharina kennengelernt.

Hattest du damals schon Kontakte zum CVJM Allendorf?

Zum einen haben wir beim Handball gegen den CVJM Allendorf gespielt. Die Allendorfer waren aber so stark, dass wir eigentlich immer verloren haben. 1985 habe ich beim CVJM-Grundkurs Mitarbeiter aus Allendorf und 1988

bei einer CVJM-Kreisverbandsfreizeit einige Jungs aus Uli Helds Jungenschaft kennengelernt. Den einen oder anderen habe ich in Allendorf wiedergetroffen.

Wie bist du überhaupt nach Allendorf gekommen?

Nach meinem Studium in Heidelberg und Tübingen sind wir 1996 nach Allendorf zu Elisabeth Hammel, einer Großtante meiner Frau, gezogen. Nach einem Zwischenstep in Sechshelden kamen wir 2002 wieder nach Allendorf zurück und haben das Haus in der Mittelfeldstraße gekauft. Eine Entscheidung, die wir bis heute nicht bereut haben.

Was ist deine Motivation, im CVJM Allendorf als Vorsitzender mitzuarbeiten?

Die Arbeit mit jungen Menschen liegt mir sehr am Herzen. Im CVJM geht es wie der Name schon sagt – Christlicher Verein Junger Menschen – um junge Menschen. Der CVJM hat in erster Linie das Ziel, Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene mit dem Evangelium von Jesus Christus zu erreichen. Gerade in der heutigen Zeit, in der viele Kinder und Jugendliche Probleme haben, sich im Leben zu orientieren, halte ich den christlichen Glauben für ein tragfähiges Lebenskonzept, das uns in allen Lebenslagen ein wertvolles Fundament sein kann. Ich möchte hier in Allendorf mit dazu beitragen, dass Leute diesen Glauben kennenlernen und als ihr eigenes Lebenskonzept ergreifen können. Ich möchte mit meinen Erfahrungen unseren CVJM für die künftigen Herausforderungen weiterentwickeln und unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ihrem Dienst unterstützen.

Was machst du beruflich bzw. was tust du, wenn du nicht für den CVJM oder die Gemeinde tätig bist?

Ich arbeite als Lehrer am Johanneum-Gymnasium in Herborn in den Fächern evangelische Religion und Latein. Zudem übe ich dort eine Beratungstätigkeit aus, durch die ich Schülerinnen und Schüler in unterschiedlichsten Problemlagen – z.B. bei Konflikten, Mobbing-situationen, Prüfungsängsten, familiären Problemen, Autoaggressionen, Suizidgedanken, persönlichen Lebenskrisen und Trauer – unterstütze und Hilfsmaßnahmen initiiere. Ein Höhepunkt ist für mich der jährliche Schullandheim-Aufenthalt mit 200 Schülerinnen und Schülern in Lenste an der Ostsee, den ich mit einem Kollegen organisiere. Nebenamtlich führe ich im Auftrag der Jugendhilfe des Lahn-Dill-Kreises Soziale Trainingskurse für straffällige Jugendliche durch. In meiner Freizeit spiele und schaue ich gerne Fußball. Ich versuche beispielsweise, kein Regional-

liga-Heimspiel des TSV Steinbach zu verpassen. Wenn ich Lust und Muße habe, entwickle ich leidenschaftlich gerne Spiele und Übungen zur Teambildung und Erlebnispädagogik, die in der Schule mit Schülerinnen und Schülern oder mit den straffälligen Jugendlichen im Sozialen Trainingskurs ausprobiert werden.



Was war bis jetzt dein schönstes CVJM-Erlebnis?
Wenn ich zurückschaue, ist mir unser 125-jähriges Vereinsjubiläum in besonderer Erinnerung geblieben. Es war ein schönes Fest mit Gottesdienst, Mittagessen, Kaffeetrinken und Spieleprogramm.

Für jeden war etwas dabei. Trotz des zwischenzeitlichen schlechten Wetters sind viele da geblieben, was uns sehr gefreut hat.

Wenn du einen Wunsch für den CVJM-Allendorf frei hättest, was würdest du dir wünschen?

Nur einen Wunsch? Ich hätte gerne drei: Ich wünsche mir erstens, dass wir als CVJM-Vorstand immer wieder erkennen, welche Bedürfnisse die Menschen um uns herum haben und was von Gott aus in unserer Vereinsarbeit dran ist. Zweitens, dass wir Christen motivieren können, sich mit ihren Gaben in der Kinder- und Jugendarbeit einzubringen. Und drittens, dass die Menschen aus Allendorf und unsere Mitarbeitenden unsere Gottesdienste als inspirierend und hilfreich erleben und gerne dorthin kommen.

Zum Schluss noch eine Frage: Was gefällt dir besonders an unserer Gemeinde in Allendorf?

Mir gefallen besonders die humorvollen und zugleich inspirierenden Predigten von Michael Böckner und die Menschen, die ich bei den unterschiedlichsten Begebenheiten treffe. Mir gefällt außerdem, dass wir als CVJM und als Kirchengemeinde eine Einheit bilden. Denn nur gemeinsam können wir eine zukunftsträchtige Gemeinde gestalten.

Vielen Dank für das Gespräch!

Weitere Informationen zum CVJM Allendorf gibt es auf der neuen Website www.cvjm-allendorf.de

Hier könnte Ihre Nachricht stehen...

Wenn es aus Ihrem Verein etwas zu berichten gibt, eine Veranstaltung angekündigt werden soll oder Sie anderen etwas mitteilen wollen, mailen Sie Text und Bilder an die Redaktion: w.lutz@prservice-lutz.de

Wanderfreunde Haigerseelbach



Die Wanderfreunde Haigerseelbach unternehmen seit vielen Jahren gemeinsame Touren. Die rüstigen Rentner treffen sich jeden 1. Donnerstag im Monat oder stimmen die aktuellen Termine über ihre WhatsApp-Gruppe ab. Nach der letzten Wanderung erhielt Karl-Hermann Sauer eine Auszeichnung für seinen 25. Marsch.

Das Jubiläum wurde in gemütlicher Runde bei einem gemeinsamen Mittagessen gefeiert. Die Ruheständler freuen sich bereits jetzt auf die Frühlings- und Sommermonate, denn alte Knochen benötigen Energie und Wärme. Für die nächste Zeit ist eine Premiumwanderung rund um das Kloster Marienstatt geplant.

Wolfgang Heinz

Ruhiger Alterssitz

Bisher hat ihn kaum jemand wahrgenommen. Aber er ist wieder da, der Haigerseelbacher Wetterhahn. Nachdem er 200 Jahre (1771-1971) auf der alten Kirche gesessen hatte, flog er 1971 auf das Rathaus und fiel dort 2012 altersschwach vom Dach.

Der Entsorgung und Vereinnahmung durch Fremde entkommen, ruht er nun seit 2017 gemütlich unter dem trockenen Dach der Evangelischen Kirchengemeinde. Er braucht weder zu krähen noch das Wetter zu bestimmen. Ihm geht es gut. Da sag noch einer, früher wäre alles besser gewesen.

Wolfgang Heinz



GEMEINDE-MAGAZIN



Evangelische Kirchengemeinde Allendorf und Haigerseelbach

*Unser Leitbild: Pflanzen – Wachsen – Frucht bringen
Wir wollen den Glauben pflanzen, im Glauben wachsen
und durch den Glauben Frucht bringen*

April / Mai 2018

aufstehen!



Konfirmanden s. 8

Kinder, Kinder s. 10

Freizeiten 2018 s. 16